

The logo for the Bavarian Chamber of Commerce (vbw) is located in the top right corner. It consists of the lowercase letters 'vbw' in a white, sans-serif font on a dark blue square background.

vbw

Die bayerische Wirtschaft

Deutschland hat Zukunft | Präsenz + Stream

Bildung und sozialer Zusammenhalt

Mittwoch, 24.04.2024 um 10:00 Uhr

Literaturhaus München, Saal

Salvatorplatz 1, 80333 München

Vorsprung durch Bildung

Wolfram Hatz

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich willkommen zu unserem Kongress mit dem Aktionsrat Bildung, der heute sein aktuelles Gutachten vorstellt. Das Thema lautet in diesem Jahr Bildung und sozialer Zusammenhalt.

Besonders herzlich begrüßen möchte ich zuerst die aktiv Beteiligten unserer Veranstaltung, allen voran den Vorsitzenden des Aktionsrats Bildung und Universitätspräsidenten a. D., Herrn Prof. Dieter Lenzen. Er wird uns gleich im Anschluss in das Thema einführen. Ich bin sehr gespannt darauf!

Als vortragende Mitglieder des Aktionsrats Bildung begrüße ich zudem

- Frau Professorin Bettina Hannover, Leiterin des Arbeitsbereichs Schul- und Unterrichtsforschung im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin,

- Frau Professorin Tina Seidel, Head of Department Educational Sciences und Inhaberin des Lehrstuhles für Pädagogische Psychologie an der Technischen Universität München,
- und Herrn Prof. Karl Wilbers, Inhaber des Lehrstuhles für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Herzlich begrüßen möchte ich auch

- Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger, die uns später in digitaler Form die Position der Bundesregierung schildern wird,
- und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz und saarländische Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot, die uns die Sicht der Kultusministerkonferenz erläutern wird, ebenfalls in digitaler Form.

Herzlich willkommen heiÙe ich zudem die Schulvertreterinnen, die uns später ihre Erfahrungen aus der Praxis schildern werden,

- Angela Engels, zweite Konrektorin und Mitglied der Schulleitung, von der Städtischen Realschule Heinsberg,
- und Simone Aslanidis, Schulleiterin der Franz-Oberthür-Schule in Würzburg.

Ein herzlicher GruÙ geht auÙerdem an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Podiumsdiskussion,

- Frau Dr. Christine Modesto, Ministerialdirigentin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
- Herrn Stefan Düll, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes,
- Frau Professorin Nele McElvany, Geschäftsführende Direktorin des

Institutes für Schulentwicklungsforschung
von der Technischen Universität Dortmund
und Mitglied des Aktionsrats Bildung,

- und Theresa Rathß, stellvertretende
Bezirksschülersprecherin der Beruflichen
Schulen Unterfranken.

[Weitere persönliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist ein zentraler Wert unseres Gemeinwesens.

Er ist unverzichtbar für das friedliche Miteinander, für eine stabile demokratische Ordnung und damit auch für den wirtschaftlichen Wohlstand.

Ein hoher sozialer Zusammenhalt in einer Gesellschaft ist insbesondere dann gegeben, wenn sich die Menschen der Gesellschaft zugehörig fühlen. Wenn sie sich mit ihr identifizieren können und die gemeinsamen Normen und Werte respektieren und akzeptieren.

Der soziale Zusammenhalt ist immer dann bedroht, wenn Menschen sich von der Gesellschaft nicht mehr verstanden fühlen und sich resigniert von ihr abwenden. Und das ist dann der perfekte Nährboden für Extremismus.

Oft treiben externe Krisen gesellschaftliche Spaltungstendenzen voran. Die Fronten verhärten sich. Die Debatten werden erbitterter und unversöhnlicher geführt:

- Denken Sie nur an die Corona-Pandemie und die unüberbrückbaren Differenzen zwischen Wissenschaft und Impfgegnern.
- Denken Sie an den Klimawandel und die jungen Menschen, die sich auf Straßen geklebt und viel Wut bei gestressten Verkehrsteilnehmern ausgelöst haben.
- Denken Sie an die Flüchtlingskrise von 2015, die zu einem Erstarken der AfD geführt hat.

Die Liste ließe sich fortsetzen.

Erfreulicherweise zeigen aktuelle Erkenntnisse aus der Soziologie, dass unsere Gesellschaft weit weniger polarisiert ist, als es aktuell den Anschein hat. Trotzdem spüren wir alle, dass der Zusammenhalt unserer Gesellschaft bedroht

ist. Das zeigen nicht zuletzt die hohen Zustimmungswerte für extremistische Parteien, insbesondere die AfD, deren Geschäftsmodell ja gerade darin besteht, die Spaltung der Gesellschaft voranzutreiben.

Meine Damen und Herren,

es gilt, diesen Spaltungstendenzen entschlossen entgegenzutreten.

Dem Bildungssystem kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Daher ist der Aktionsrat Bildung in seinem diesjährigen Gutachten der Frage nachgegangen, durch welche Maßnahmen unser Bildungssystem dazu beitragen kann, den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu stärken.

Ich will an dieser Stelle nicht vorgreifen. Aber ich will zwei Empfehlungen aus dem Gutachten

herausgreifen, die uns als Bayerischer
Wirtschaft besonders am Herzen liegen.

Erstens: Wenn wir den Zusammenhalt unserer
Gesellschaft stärken wollen, müssen wir vor
allem die Sprachkompetenzen der Menschen in
unserem Land fördern. Denn ohne eine
gemeinsame Sprache kann Zusammenhalt nicht
funktionieren.

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“, hat
Wilhelm von Humboldt einmal gesagt. Sprache
ist aber ebenso der Schlüssel zur Gemeinschaft.

Fakt ist, dass die Schulklassen heute viel
heterogener sind als noch vor 30 Jahren. Für
einen höheren Anteil von Kindern ist Deutsch
nicht die Muttersprache. Für die Entwicklung
der Kinder und für den Zusammenhalt in
unserer Gesellschaft ist es aber unerlässlich,
dass alle Kinder einer Klasse eine gemeinsame
Sprache sprechen, die alle verstehen. Aus
diesem Grund muss die Sprachförderung in

unserem Bildungssystem oberste Priorität genießen.

Glücklicherweise hat Bayern nach den verheerenden PISA-Ergebnissen Ende letzten Jahres schnell und konsequent reagiert: mit einer Bildungsoffensive, die unter anderem verpflichtende Sprachtests in der Vorschule und die Stärkung sprachlicher Basiskompetenzen in der Grundschule vorsieht.

Wir sind uns sicher: Das sind Maßnahmen, die auch den sozialen Zusammenhalt stärken werden.

Die zweite Empfehlung, die uns besonders wichtig ist: Das Bildungssystem muss den jungen Menschen in unserem Land demokratische Regeln vermitteln.

Toleranz, Verantwortungsbewusstsein und Solidarität: das pädagogische Personal ist gefordert, derartige Werte vorzuleben und

jegliches Aufflackern von Mobbing, Hass oder Gewalt im Keim zu ersticken.

Der Aktionsrat schlägt dafür richtigerweise auch Kooperationen des Bildungssystems mit externen Akteuren vor. Vor allem die Vereine können uns einen Schritt nach vorne bringen.

- Hier kann es etwa um die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen gehen, die für Gemeinschaft und Teamgeist stehen.
- Hier ist ein Austausch von Bildungseinrichtungen mit Trachtenvereinen denkbar, die zur Entstehung kultureller Identität beitragen.
- Hier sind Kooperationen mit den Feuerwehren möglich, die den Kindern und Jugendlichen Werte wie Hilfsbereitschaft vorleben.

Wir sind überzeugt: Derartige Verbindungen machen das „Wir“ größer und das „Gegen“ kleiner.

Ich will an dieser Stelle betonen, dass wir mit Blick auf das bürgerschaftliche Engagement gerade in Bayern Möglichkeiten haben, um die uns viele andere Länder beneiden. So können wir uns glücklich schätzen, dass sich rund 40 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger im Freistaat ehrenamtlich engagieren!

Ich meine: Dieses Pfund müssen wir unbedingt erhalten und das Ehrenamt nachhaltig stärken!

Meine Damen und Herren,

traditionell lautet die Überschrift meiner kurzen Einführungsworte zu diesem Kongress:

Vorsprung durch Bildung.

In diesem Jahr müssten wir unseren bewährten Claim eigentlich abändern: Bindung durch

Bildung. Zusammenhalt durch Bildung.

Gemeinschaft durch Bildung.

Das ist es, was wir erreichen wollen und was wir erreichen müssen.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an den Vorsitzenden des Aktionsrats Bildung, Professor Dieter Lenzen.